

Freundschaft nimmt turbulenten Verlauf

HATZENBÜHL: Kinder-Theatergruppe Schischiphusch spielt „Pünktchen und Anton“

Die Kinder-Theatergruppe Schischiphusch führte am vergangenen Wochenende das Theaterstück „Pünktchen und Anton“ nach einem Roman von Erich Kästner auf. Zum ersten Mal stand die Truppe unter der Regie von Barbara Funke-Neubauer, die bei ihrer Arbeit vom früheren Regisseur Christian Braun unterstützt wurde.

In dem Stück, das die Theatergruppe ausgewählt hatte, geht es um die Freundschaft zwischen einem Mädchen aus reichem Hause, das den Spitznamen Pünktchen (Theresa Wünstel) trägt, und dem Jungen Anton (Marco Kreuzler). Er lebt allein mit seiner Mutter, die sehr krank ist und nicht arbeiten kann. Dadurch plagen Anton große Geldsorgen, die er mit dem abendlichen Straßenverkauf von Krimskrams beheben möchte.

Auch in der reichen Familie von Pünktchen stimmt manches nicht. Ihr Vater, Direktor Pogge (Tobias Werling), hat wegen der Arbeit keine Zeit für seine Tochter, seine Ehefrau (Rebecca Großardt) kümmert sich ebenfalls nicht um das Mädchen und geht

lieber einkaufen. Dafür engagierten die Pogges ein Kindermädchen. Es ist Fräulein Andacht (Sina Pfirmann), die ganz unter dem schlechten Einfluss ihres kriminellen Freundes Robert (Sven Kreuzler) steht. Er verlangt ständig Geld von ihr, deshalb geht auch sie mit ihrem Schützling Pünktchen abends auf die Straßen, um Streichhölzer feilzubieten.

Es kommt, wie es kommen muss: Das allabendliche Treiben der Kinder

fliegt auf, der böse Robert wird bei einem Einbruch in die Villa der Pogges von der mutigen Haushälterin Berta (Anna Metz) überwältigt. Die Eltern von Pünktchen entdecken dadurch ihre Elternpflichten wieder und nehmen schließlich sogar Anton Gast mit seiner Mutter in der großen Villa auf.

Die Klammer um das ganze Stück setzte die Kunstfigur des „Zeigefingers“. Er wurde von Dominik Gruber verkörpert, der als lebendiges Gewis-

sen immer wieder auf die Missstände in Pünktchen und Antons Leben und auf das unerlaubte Handeln von Fräulein Andacht und dem bösen Robert hinwies. Viel Fantasie und Einfühlungsvermögen von den Zuschauern erforderte auch das sparsam gehaltene Bühnenbild. Es zeigte einmal das Esszimmer der Pogges, die Wohnung von Familie Gast, ein Tanzlokal oder aber die dunkle Straße.

In der ersten Aufführung startete das Ensemble etwas verhalten, der Funke sprang erst bei einer Traumszene mit Pünktchen auf den Saal über. Eher erheiternd und nett als furchterregend wirkte auch das Gangsterpärchen Fräulein Andacht und Robert. Sven Kreuzler hatte daneben auch die Rolle des Verräters Gottfried Klepperbein übernommen, der gegen die Zahlung von Geld Herrn Pogge auf das nächtliche Treiben seiner Tochter hinwies. Gleich drei Rollen spielte Miriam Eichenlaub, sie war die kränkliche Mutter von Anton, die Bedienung im Tanzlokal und der Polizist, der Robert festnimmt. Zum ersten Mal dabei waren als Statisten in einer Tanzszene Simone Löhle und Marc Nehlig. (bic)



In spartanischem Bühnenbild führte die Kinder-Theatergruppe Erich Kästners „Pünktchen und Anton“ auf.

—FOTO: BIC